

5. Fastensonntag. (177.) Echter, Würzburg/KBW, Stuttgart 1969. Kart. DM 9.80.

Durch Dekret der S. C. pro cultu divino (25. Mai 1969) wurde mit dem 1. Adventssonntag (30. November 1969) eine dreijährige Perikopenordnung eingeführt. Für die Sonn- und Festtage bieten die Reihen A, B, C je drei Lesungen: 1. aus dem AT, 2. aus den Briefen, aus der Apg und Apk des NT, 3. aus den Evangelien. Mit der Reihe B war zu beginnen. Den Bischofskonferenzen wurde es freigestellt, zu zwei oder zu drei Lesungen zu verpflichten. Die deutschen Bischöfe schrieben zum jeweiligen Ev nur eine Lesung vor. Man könnte sich also der Verkündigung des Wortes Gottes aus dem AT entziehen, weil sie entschieden schwerer ist, eine sachkundige Einführung und Erklärung der Texte verlangt, wozu vielen Predigern Zeit und Literatur fehlt. Da bietet sich nun dieses Handbuch an als theologischer Kommentar zu Studium und Betrachtung, zur Predigtvorbereitung wie zum Bibelgespräch über das AT.

Jede Einzelkommentierung ist so aufgebaut: I) „Der Text und seine Situation“ beschreibt die Stellung der Perikope in Tradition und Redaktion des größeren atl Zusammenhangs, erklärt Form, Gattung und Sitz im Leben. II) „Auslegung“ bringt die Ausarbeitung und Entfaltung wichtiger Begriffe. III) „Theologische Linien und Akzente“ formuliert die theologischen Anliegen und Sinngehalte des Textes. Das geschieht gezielt „mehrschichtig“, damit der Prediger selbst eine Auswahl für seine Hörer treffen kann. IV) „Ansätze für die Predigt“ skizziert in Stichworten und Gliederung mehrere Predigtvorschläge.

Das Buch will in erster Linie dem Prediger dienen und jene sachliche Vorarbeit leisten, die es ihm ermöglicht, selbst mehrere Predigten über den Textabschnitt zu erarbeiten. Es verzichtet bewußt auf ausgeführte Predigten, auf einen eigenen homiletischen Teil. Es will absichtlich dem Prediger nicht die Verantwortung abnehmen, zeit- und situationsgerecht seiner Gemeinde das Wort Gottes zu künden und ihr bewußt zu machen, daß das Geheimnis unseres Heiles im AT verborgen liegt.

Regensburg

Philipp Schertl

KAHLEFELD H./KNOCH O. (Hg.), *Die Episteln und Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Die Evangelien, I. Advent bis Aschermittwoch. Lesejahr B.* (148.) II. Aschermittwoch bis Pfingsten. Lesejahr B. (188.) Knecht, Frankfurt/KBW Stuttgart 1969, 1970. Kart. lam.

Mit Inkraftsetzung der neuen Perikopenordnung wird, wie man lange voraussehen konnte, eine gewisse Verlegenheit des Seelsorgeklerus offenbar. Wie kann der Prediger dem Wunsch des Konzils entsprechen,

daß dem Volk Gottes „der Tisch des Gotteswortes reichhaltiger gedeckt werde“? Eine Hilfe will das hier in zwei ersten Lieferungen erschienene Werk bieten. Exegeten und Kerymatiker haben gemeinsam die Sonntags- und Festtagsperikopen exegetisch und kerygmatisch aufgeschlossen. Das geschieht nach einem festen Schema: A. *Zur Auslegung.* 1. Stellung, Struktur, Gattung der Perikope; 2. Einzelauslegung; 3. Theologische Würdigung. B. *Zur Homilie.* 1. Anregungen zur Meditation; 2. Allgemeine Bemerkungen angesichts der Hörschaft; 3. Vorschläge für Thematik und Aufbau der Homilie. Im Auslegungsteil des ersten Heftes kommen auch Fachexegeten (Schlier, Trilling, Kertelge) zu Wort. Sie treten schon im zweiten Heft gegenüber jüngeren Auslegern zurück. Im homiletischen Teil begegnen (neben bewährten Autoren wie H. Kahlefeld, A. Kirchgässner, E. Walter) vorwiegend Namen aus der jüngeren Kerymatiker-Generation.

Benutzer der Lieferungen werden feststellen, daß ihnen die Vorbereitung der Homilie kaum leichter gemacht werden kann. Es ist indessen ernsthaft zu fragen, ob der Prediger nicht durch diese Handreichung, die auf 16 bis 20 Lieferungen berechnet ist, von der notwendigen Benutzung und dem Studium von wirklichen Schriftkommentaren ferngehalten wird. Wir verfügen zwar heute noch nicht über eine theologisch ergiebige vollständige Kommentarreihe zum NT, besitzen aber zu jeder ntl Einzelschrift wenigstens einen empfehlenswerten Kommentar. Die vorliegende Handreichung kann, wie das früher infolge der Lehrerhandbücher für die Bibelkatechese oft der Fall war, tatsächlich von einer ernsthaften Beschäftigung mit den Ganzschriften abhalten. Gerade weil in der neuen Leseordnung jeweils ein Evangelium oder eine sonstige biblische Schrift für längere Zeit im Vordergrund steht, wird sich auch aus technischen Gründen oft der Wunsch ergeben, die Theologie dieser Einzelschrift an einer Stelle und möglichst im Zusammenhang zu behandeln, damit nicht bei jeder Perikope diese Theologie stückweise geliefert werden muß. — Abgesehen von diesen grundsätzlichen Bedenken kann die Reihe empfohlen werden — freilich in der Hoffnung, daß ihre Benutzung den Seelsorger schließlich zu dem Bedürfnis führt, Bibelkommentare ernsthaft zu studieren.

Bochum

Gerhard Schneider

STEFFENS HANS, ... *den Weg zu bereiten.* Homilien zu den Evangelien des Lesejahres B. (320.) Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1969. Kart. DM 12.80.

Das Buch bietet für das MK-Lesejahr „fertige“ Homilien für alle Sonntage des Jahres sowie für einzelne Feste (Dreifaltigkeit, Fronleichnam, Herz-Jesu, Kirchenweihfest,